



Helmut Hahn

ist Vüährstaiha (1. Vorstand) der Eghalanda Gmoi z' Geretsried e.V. und 1. Vorstand des Fördervereins Geretsrieder Heimatmuseum e.V., außerdem spielt er als Tubist bei der Gartenberger Bunker Blasmusik. Seine Eltern sind beide Heimatvertriebene, der Vater stammte aus Sittmesgrün im Egerland, die Mutter aus Pusztavám in Ungarn.

/// Der Vertriebenenverband aus Egerland – eine starke Gemeinschaft

Wir Eghalanda Gmoi z' Geretsried e.V.

Die Eghalanda Gmoi (Egerländer Gemeinde) z' Geretsried wurde im Jahr 1951 gegründet und zählt zu den ältesten und immer noch aktivsten Vereinen im Geretsrieder Kulturleben. Die Vertriebenen fanden in Geretsried eine neue Heimat, wo sie liebevoll ihr altes Brauchtum pflegen und ihre Mundart aufrechterhalten, um sie von Generation zu Generation weiterzugeben.

Das Egerland liegt heute größtenteils im Westen der Tschechischen Republik und zu einem kleinen Teil im Nordosten Bayerns rund um die Stadt Marktredwitz. Bei der Auflösung der Donaumonarchie am Ende des Ersten Weltkrieges wurde das Egerland 1918/19 Teil der Tschechoslowakischen Republik. Nach dem Münchner Abkommen 1938 wurde es Bestandteil des Deutschen Reichs. Es war bis 1945 zu mehr als 90 % von Deutschen bewohnt, von denen die meisten enteignet und vertrieben wurden. Weitere bekannte Städte im Egerland sind die Bäder Karlsbad, Marienbad und Franzensbad, ein wichtiges kulturelles Zentrum ist das Kloster Tepl.

Das Egerland war bis 1945 zu mehr als 90 % von Deutschen bewohnt.

Von der Gründungszeit bis heute

Der 7. April 1946, an dem die ersten Egerländer aus Graslitz, eingepfercht in Viehwaggons, auf dem Industriegleis neben dem heutigen Rathaus ankamen, gilt gemeinhin als Geburtsstunde des Gemeinwesens Geretsried. Und nachdem die Egerländer schon immer in der Fremde zusammengefunden haben, um ihre Traditionen und ihre Eigenart zu pflegen (die ersten Egerländer Gmoin wurden schon kurz nach 1900 gegründet, z. B. in Brüx, München und Linz,) wurde mit den im gleichen Jahr angekommenen Tachauern sowie aus der Umgebung von Karlsbad stammenden Vertriebenen bereits im Barackenlager eine Sing-, Spiel- und Tanzgruppe unter Rektor Karl Kugler gegründet. Aus dieser ging nach der Gemeindegründung neben der Chorvereinigung und dem Musikverein eben auch unsere Gmoi hervor.



Noch immer wird bei den Egerländern gerne musiziert.
Die Kapelle „Gartenberger Bunkerblasmusik“ existiert seit 1992.

Bereits früh begannen unsere Vereinsgründer Kontakte mit anderen Ortsvereinen im Bund der Egerländer Gmoin zu knüpfen und die gemeinsamen Ziele – nämlich den Erhalt der Egerländer Kultur in Lied, Tanz und Musik – voranzutreiben. Heute bestehen immer noch engere Kontakte mit den Gmoin in München, Ingolstadt, Stuttgart, Braunfels, Offenbach und Herborn. Es gibt auch Egerländer Gmoin weltweit, z. B. in Puhoi, Neuseeland, die „Puhoi Bohemian Dancers,“ mit denen loser Kontakt vor allem aus der Stuttgarter Gruppe besteht. Auch in Amerika sind noch einige Nachkommen Egerländer Auswanderer aktiv, so hat uns z. B. vor zwei Jahren eine Abordnung der Egerländer Gmoi Chicago auf einer Europareise an unserem Stand am Christkindlmarkt besucht, um den „Bahschnitz“ (Erklärung siehe weiter unten) zu probieren.

Eine erste Kindergruppe entstand in den 50er-Jahren, aus der Anfang der 70er-Jahre die heute noch bestehende Egerland Jugend Geretsried hervorging, zurzeit aktiv mit einer Kinder- und Schülergruppe und einer Gruppe der Jungen Generation. Eine wesentliche Bereicherung war die Eingliederung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Spätaussiedler aus der damaligen Tschechoslowakei, die in dieser Zeit in großer Zahl nach Geretsried kamen.

Auf eine Initiative meines Vaters Hans Hahn haben die Egerländer Ende der 60er-Jahre aus den wenigen geretteten Habseligkeiten eine Heimatstube zusammengetragen unter dem Namen „Archiv und Museum Bayerischer Nordgau, Egerland und Westböhmen“ und zur Stadterhebung im Jahre 1970 eröffnet. 1980 wurde diese Sammlung erweitert und im Dachgeschoß des Rathauses als Heimatmuseum Geretsried neu eröffnet, dort auch mit Abteilungen der Donauschwaben, der Siebenbürger Sachsen und der Schlesier. Inzwischen hat die Stadt Geretsried die Sammlungen um eine Abteilung „Munitionsfabriken im Wolfratshäuser Forst“ erweitert und in einem der ehemaligen Ingenieurshäuser der Munitionsfabrik, gestaltet von der renommierten Firma „Die Werft“, als Museum der Stadt Geretsried neu eröffnet.

Aber auch über die Landesgrenzen hinweg hat man sich engagiert und mit anderen Egerländer Gmoin bereits 1960 eine Patenschaft über das Ahrntal in Südtirol übernommen. Nachdem man selbst wieder einigermaßen situiert war, hat man versucht, der damals noch ärmeren Bevölkerung Südtirols unter die Arme zu greifen.

Diese Freundschaft hält bis zum heutigen Tag, und wir sind mindestens einmal jährlich zum Wandern oder Skifahren in Steinhaus im Ahrntal. Viele Traditionen, die wir aus dem heutigen Jahreslauf kennen, sind bereits bei oder vor der Vereinsgründung begangen worden.

Die Heimatstube wurde erweitert und 1980 als Heimatmuseum Geretsried neu eröffnet.

Aktivitäten aus unserer Gemeinschaft

Die „Egerländer Fosnat“ hat sich zu einem „Weiberfaschingsball“ und einem Maskenball am Faschingssamstag gewandelt, was der Feierfreude aber wahrlich keinen Abbruch tut. Auch beim Faschingstreiben am Faschingsdienstag sind wir mit einem Stand von Anfang an dabei.

Die „Ratschenboum“, die bereits 1947 im Rathaus die an den Ostertagen schweigenden Kirchenglocken ersetzt haben, gehen inzwischen als Ratschenkinder (auch die Mädchen machen mit) am Karfreitag und Samstag dreimal täglich durch den Ortsteil Gartenberg, um an das bevorstehende Osterfest zu erinnern.

Der 1. Mai wird bei Tanz und Musik mit dem Aufstellen eines Maibaums gefeiert.

Bedingt durch die spezielle Corona-Lage 2020 war es in diesem Jahr nicht möglich, den 74. Maibaum nach Egerländer Art aufzustellen. Er wird hoffentlich im nächsten Jahr, wie immer erst am Morgen des 1. Mai, gefällt, geschäpft (entrindet) und mit einer grünen Spitze und einem Kranz mit bunten Bändern geschmückt mit Scherstangen aufgestellt. Seit Jahren unterstützt durch unsere Kameraden der, nach dem Lagerbrand 1949, ebenfalls von Egerländern gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Geretsried. Aber auch die Männer der Siebenbürger Sachsen sind seit einigen Jahren mit dabei. Angetanzt wird der Maibaum neben uns von allen Geretsrieder Trachtengruppen: den Deutschen aus Ungarn, den Siebenbürger Sachsen, den Banater Schwaben und der Griechischen Gemeinde, nächstes Jahr voraussichtlich auch von unseren Freunden der Tanzgruppe „La Bourée des Volcans“ aus Chamalieres.

Auch die Sonnwendfeier auf der Böhmwiese wird seit jeher von den Egerländern organisiert und durchgeführt. Immer schon der alten Tradition folgend, gemeinsam mit Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr und aller Trachtengruppen, die begleitet von einem Feuerspruch einen Kranz in die Flammen werfen. Inzwischen hat es sich zu einem entspannten Fest für die ganze Familie entwickelt – romantisch bei Musik und Feuerschein. Die Teilnahme am traditionellen Sommerfestzug ist für uns genauso Vergnügen wie Pflicht, was auch für die Teilnahme am Volkstrauertag gilt, zwischen drin marschieren wir beim Oktoberfestzug mit und tanzen auf der „Oidn Wiesen“.



Beim Tanz in den Mai schwingen die Röcke und klappern die Schuhe.

Die Weihnachtszeit läuten wir seit letztem Jahr mit der Veranstaltung „Ein Jahr in Tracht“ ein, bei der wir jeweils mit einem befreundeten Verein unseren Mitmenschen die Vielfalt der Geretsrieder Trachten- und Kulturlandschaften näherbringen wollen. Beim Geretsrieder Christkindlmarkt sind wir seit dem zweiten Markt vor über 40 Jahren dabei und mit unserem „Bahschnitz“, einem auf der heißen Ofenplatte gerösteten Brot mit Knoblauch und selbst ausgelassenem Schweineschmalz, nicht mehr wegzudenken. Da war es für uns auch keine Frage, einen Teil der Versorgung während des Kulturherbstes zu übernehmen und so gab es neben „Bachana Kniadla“ (Reibadatschi) mit Lachs oder Apfelmus und verschiedenen Brotzeiten Original „Eghara Braunschweigha mit Kraut“. Der Becherbitter zur Verdauung durfte da natürlich auch nicht fehlen.

Internationale Partnerschaften

Die internationalen Beziehungen Geretsrieds wie zu Eidsvoll (Norwegen), Chamalieres (Frankreich), Nickelsdorf (Österreich) und Pusztavám (Ungarn) sind von den Egerländern begonnen, mitgestaltet oder zumindest besucht worden. So waren wir mit der Jugendgruppe 1982 gemeinsam mit dem Geretsrieder Jugendblasorchester quasi als „Vorhut“ in Chamalieres, bereits ein Jahr, bevor die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde.

Eine besondere Verbindung haben wir zur norwegischen Stadt Eidsvoll, nördlich von Oslo gelegen. Ein Geretsrieder Egerländer hatte nach Norwegen geheiratet und wurde von einem Kollegen gefragt, ob er nicht eine Anlaufstelle für einen Ausflug des Schulorchesters „Vilberg Skolekorps“ in Bayern wüsste. Der damalige Bürgermeister Heinz Schneider hat die Kapelle daraufhin kurzerhand eingeladen und sie marschierte bei den Feierlichkeiten zur Geretsrieder Stadterhebung 1970 mit. Seitdem besuchen uns die Norweger alle 5 Jahre und eine Delegation aus Geretsried reist im Jahr darauf in den Norden.



Beim Bundesjugendtreffen 2015 besuchten wir die alte Heimat Marktredwitz.

Wenn man dann die Veranstaltungen der von Roland Hammerschmied geleiteten Gartenberger Bunker Blasmusik, die ebenfalls aus den Reihen der Egerländer Gmoi entstanden ist, und die jährlichen, überregionalen Veranstaltungen wie den Sudetendeutschen Tag oder das Bundestreffen der Egerland Jugend dazu nimmt, kann man die Zahl der Einsätze jedes Jahr erahnen. Natürlich ist das alles nur in einer starken Gemeinschaft möglich, die auch ohne Tracht beim Ski- oder Radfahren, beim Wellnesen oder einem Städte-trip ihren Spaß hat.

///

Neugierig geworden?

Die Mitgliedschaft ist selbstverständlich auch für „Nicht-Egerländer“ möglich. Probenabend ist jeden Dienstag im Saal des TUS Vereinsheims in der Jahnstraße. Kinder- und Schülergruppe ab 16:45 Uhr, Chor und Erwachsenentanzgruppe ab 20:00 Uhr. Oder Sie besuchen uns auf einer der genannten Veranstaltungen.

Termine auf der Homepage

www.Egerlaender-Geretsried.de